

Geschichte des Dürr Werkes

Wyhlen In Kurzform

Zusammengestellt von Richard Müller 6.12.2011

Ergänzt von Werner Eckert, Aufarbeitung K. Paulus 2013

- 1897 Ursprung des Dürr Werkes Wyhlen als Zweigniederlassung des Unternehmens Buss aus Pratteln mit der Firmenbezeichnung **Albert Buss & Co. Wyhlen**. Den Anstoß zu dieser Gründung gab der Bau des Rheinkraftwerkes in Rheinfelden.
- 1899 übernimmt Ingenieur Johann Fechtig die Leitung der Firma.
30 Mitarbeiter, Werksareal ca. 6000 m², überbaute Fläche ca. 1300 m². In der Folge stetiger Aufstieg.
- 1900 die ersten großen Aufträge werden übernommen, darunter 26 Brücken für die Bodensee-Gürtelbahn. 1901-02 drei große Straßenbrücken über die Kinzig bei Gengenbach, Biberach und Steinach mit je 52 bis 74 m Spannweite, 1905 ein Stauwehr in der Donau in Wieblingen bei Ulm
- 1907 schwimmende Luftschiffhalle für die Zeppelin-Werke in Friedrichshafen. — Erster Auftrag für die Luftfahrtindustrie.
- 1911 Umwandlung in die **Eisenbau Wyhlen AG**
- 1912 - 1913 Bau der Stauweherschützen und sonstige Stahlkonstruktionen für das Kraftwerk AugstWyhlen
- 1914-1917 Bau einer weiteren große Luftschiffhalle in Löwenthal bei Friedrichshafen,
- 1918 Nach Kriegsende Herstellung kleiner Industriebauten und die Wiederherstellung der durch den Krieg beschädigten Bauwerke.
- 1921 tritt Ernst Buss, ein Sohn des Gründers, in die Firma ein, der er seit 1924 bis zu seinem Tode im Jahre 1950 mit großer Umsicht als kaufmännischer Leiter vorsteht.
- 1924 Rheinbrücke Waldshut-Koblenz erbaut. Anschließend die großen Nackarbrücken bei Neckarelz und bei Neckargemünd sowie die Druckrohrleitung für das Schluchseewerk Eichholz. Die Firma beginnt mit dem Kranbau
- 1928-32 Bau von Stauweherschützen für das Kraftwerk Kembs. Die Wehrröffnungen betragen 30 m Weite bei 12 m Stauhöhe. Bau der Stauweherschützen für das Kraftwerk Cize-Bolzon, Frankreich, das Schützen mit 16 m Stauhöhe aufweist. Lieferungen nach Caracas, Venezuela, weitere Lieferungen z.B. an den Hochrhein und zur Unterstützung der Moselkanalisierung.
- 1934 bis in die 50er Jahre die ersten Lokomotiv-Bekohlungsanlagen für die Deutsche Reichsbahn
werden gebaut. Nach dem Krieg für die Deutsche Bundesbahn und die türkische Staatsbahn. Weiterer Aufschwung im Kranbau und des Windwerkbaus für Stauweherschützen für bis zu 100 Tonnen Tragkraft. Geliefert wurde nach den Philippinen, nach Indien, Mexiko und Südamerika.
- 1937 bis in die 70er Jahre begann die Fabrikation von Schneepflügen und Schneeschleudern. Diese Baureihen wurden preisgekrönt und als Reichstypen in sehr großer Anzahl ausgeführt, auch als Reparations-Auftrag für Frankreich. Herstellung von Schienenfräsen für die iranische Staatsbahn im Norden des Landes. Für die Reichsbahn wird ein Kranwagentyp mit 10 Tonnen Tragkraft und bis 8 m Ausladung entworfen und geliefert. 1945 Mit Ende des zweiten Weltkrieges ging die Beschäftigung stark zurück. Wiederherstellungsarbeiten der im Oberrheingebiet zerstörten Brücken und später auch für den Wiederaufbau der zerstörten Industriebetriebe.
- 1949 Maschinenhaus für das Schluchseewerk in Waldshut fertig gestellt
- 1950 bis 1978 Gießereieinrichtungen kommen ins Produktprogramm. Bau von Verladebrücken mit Drehkränen oder Laufkatzen zum be- und entladen von Schiffen mit Kohe, Chemiemüll oder Stückgut. Weiter wird die Fertigung von Behältern und Apparaten aus rostfreiem Stahl aufgenommen. Ingenieur Johann Fechtig geht nach 51 Dienstjahren in den Ruhestand.
300 Mitarbeiter, Werksareal ca. 92.800 m², überbaute Fläche ca. 22.120 m²
Herr Dr. jur. H. Krüsi hat die Geschäftsleitung inne. Weitere Mitglieder des technischen Vorstands sind Hr. Dipl.-Ing. J. Eicker und Hr. Dipl.-Ing. H. Gropler.

- 1955 bis 1968 Herstellung von Gleisverlegungskranen mit 15 t Tragkraft für die Deutsche Bahn und Dänische Staatsbahn zum Einbau von Weichen und Gleisjochen.
- 1959 bis 1972 Herstellung von Wipp-Drehkränen neuer Bauart für die Häfen Basel, Stuttgart und Berlin.
- 1960 bis 1980 Herstellung von Co-Knettern und Austragsschnecken für die Aufbereitung von Chemikalien und Kohle-Elektrode-Masse im Auftrag der Fa. Buss.
- 1966 Herstellung von Gleisjochverlegekranen für die Pakistanische Staatsbahn.
- 1969 Herstellung eines Bockkrans mit 615 t Tragkraft für ein Kraftwerk in der Türkei.
- 1972 Ausstattung der Serie 1 mit Regalbediengeräten. Hubwagen und Drehvorrichtungen für Alu-Coils mit 10t Gewicht.
- 1975 Das Produktprogramm umfasst Kranbau, Gießereianlagen, Pneumatische Fördertechnik, Windwerkstechnik, Stahlwasserbau, Ofenbau, Regalbediengeräte, Brückenbau und den Stahlhochbau. Bau einer Vakuum-Prüfanlage für Turbinenräder bei der BBC Birr, CH.
450 Mitarbeiter, Werksareal ca. 120.00 m², überbaute Fläche ca. 50.000 m²
- 1977 stellen sich Schwierigkeiten ein, verursacht durch nicht gedeckte Mehrkosten in einigen Aufträgen. Neue Aufträge blieben aus oder waren unrentabel und im Jahr 1978 stand das Werk dann vor der Schließung.
- 1.9.1978 der Unternehmer Heinz Dürr übernimmt auf Bitten des Wirtschaftsministers von Baden-Württemberg, Rudolf Eberle, das Werk Wyhlen. Der Übernahmevertrag datiert zum 20.10.1978, 0:00 Uhr. Das Werk heißt nun **Eisenbau Wyhlen GmbH** und gehört der Dürr Beteiligungs GmbH aus Stuttgart. Die Leitung übernahm Herr Dr. Wahl von Dürr in Stuttgart, Herr Rohrmann hatte die Betriebsleitung inne, Herr Steidinger war kaufmännischer Leiter und Herr Taubmann technischer Direktor.
- 1979 Der Kranbau, der Stahlwasserbau, der Ofenbau und der Bau von Gießereianlagen werden eingestellt. Die Automation (Portalladegeräte, Spezialeinrichtungen und Testeinrichtungen für FTS (fahrerlose Transportsysteme) für Digitron sind neue Produkte von Dürr. Aufträge in der schweren Fördertechnik mit Regalbediengeräten für die Aluminiumindustrie.
- 01.01.1981 Umbenennung des Werkes in **Dürr Automation und Fördertechnik GmbH**.
Zusammenarbeit mit dem Dürr Werk in Murr
340 Mitarbeiter, Werksareal ca. 120.00 m², überbaute Fläche ca. 50.000 m²
- 1983 Im Verlauf des Jahres werden ca. 200 Mitarbeiter entlassen.
- 1984 Auftrag „Planring“ - automatische Einrichtungen zum Laserschweißen von Mährescherspindeln. Neue Produkte: Fördertechnik mit Bodenförderern, Hängebahnen und Pendelförderern für Automobil-Lackieranlagen. Ein Testzentrum für Tauchlackierung wird aufgebaut.
- 1985 Ausstattung der „Serie 2“ mit Regalbediengeräten für VAW Grevenbroich. Weitere Einschnitte im bisherigen Produktspektrum - Stahlbau und Pneumatische Fördertechnik werden eingestellt. Die Belegschaft wird auf 108 Mitarbeiter reduziert. Herr Mees übernimmt die Zuständigkeit für das Werk von Seiten der Stuttgarter Dürr Leitung und Herr Schupp wird Werksleiter in Wyhlen.
108 Mitarbeiter, Produktionsfläche ca. 50.000 m², Bürofläche 2.800 m².
- 27.11.1987 Umzug ins neue Werk an der Gewerbestraße
108 Mitarbeiter, Produktionsfläche ca. 5.600 m², Bürofläche 900 m².
Produktionsprogramm: Gurtbandförderer, Schwere Fördertechnik, Quer- und Längsförderer sowie Heber für die Automobil Fördertechnik. Bedeutende Aufträge waren SEAT Martorell, BMW Spartanbourg oder Mercedes Tuscalosa.
- 1990 Fertigung der freiprogrammierbaren Seitenlackiermaschinen für die Automobil Decklackierung. 1992 Fertigung der Dachlackiermaschinen kommt hinzu.
- 1994 durch Übernahme der Produkte aus dem Werk Murr, werden nun Portalroboter und Automationseinrichtungen für die Kunden Comau und BMW gefertigt.
- 1995 kommt mit der Achse 7 für Comau Knickarm-Roboter ein weiteres neues Produkt.
- 1997 Lieferung der Flügelmontagewagen für Airbus Hamburg - Wiedereinstieg in die Luftfahrtindustrie. In der Folge werden mehrere Aufträge für die Luftfahrtindustrie ausgeführt. Der Markt ist erschlossen. Maßgeblich dafür verantwortlich war der Vertriebsleiter Herr K. Mausser.
- 1999 Fertigung der RP 6/7 Roboter für Dürr Behr in Bietigheim. 491 Seitenlackiermaschinen und 63 Dachlackiermaschinen jährlich.
- 01.09.2000 Umfirmierung in **Dürr Automotion GmbH**. Der Auftrag Norandal Huntingdon, TN, USA" mit Regalbediengeräten mit einer Tragkraft von 25 to Stückgewicht. 491 Seitenlackiermaschinen und 63 Dachlackiermaschinen werden ausgeliefert.

Entwicklung und Fertigung der Schalenmontagelinie für den A380 bei Airbus in Nordenham.

- 17.06.2003 Selbständigkeit des Werkes als **Dürr Special Material Handling GmbH**. Geschäftsführer Hr. B. Schröder, Werksleiter Hr. K. Schupp. Aufträge für Airbus in Stade, Hamburg und Nordenham. Durch den Auftrag „Flow Line A320 Sektion 17“ für Airbus Hamburg gerät die GmbH 2006 durch starke Verluste in Schwierigkeiten. Herr B. Schröder verlässt das Unternehmen und Herr Gerhard Mogck übernimmt die Geschäfte von Stuttgart aus.
- Mai 2007 Konstruktion, Entwicklung, Projektierung und Vertrieb werden in die Stuttgarter Zentrale verlegt. In Wyhlen verbleiben der Service mit 6 Mitarbeitern und die Fertigung mit 45 Mitarbeitern. 22.07.2007 Eingliederung des Werks in die **Dürr Systems GmbH**
- 01.03.2008 Neue Konzernstruktur mit der **Dürr ATS** als Business Unit. Das Werk wird Teil dieser Dürr Einheit Der wichtigste Auftrag in dieser Zeit ist die FAL A320 für Airbus in Tianjin. Die Produkte für Comau und die APT in Bietigheim werden immer weniger.
- 1.10.2008 Herr Dr. Uwe Siewert übernimmt die Leitung der ATS. Ab Jahresbeginn 2009 wird die Unterlast immer drückender und neue Produkte sind nicht in Sicht.
- 01.09.2009 übernimmt Hr. R. Müller die Werksleitung. Zum Jahreswechsel 2009/2010 müssen 12 Mitarbeiter in Kurzarbeit 0 und später in eine Transfer Gesellschaft entlassen werden. Der Mitarbeiterstand schrumpft auf 39 Mitarbeiter. Weiter Unterauslastung und starke Kurzarbeit. Hr. K. Schupp geht zum 01.03.2010 in den Ruhestand.
- Mai 2010 die Ausbildung wird aufgegeben.
- September 2010 Vollausslastung im Werk durch Aufträge aus den Bietigheimer Dürr Einheiten PFS und APT, sowie dem eigenen Service und beginnend aus der ATS. Prototypenfertigung für den Auftrag „Better Place Batterie Lade- und Wechselstationen“.
- Juni 2011 wird die Ausbildung im Werk wieder aufgenommen. Im Verlauf des Jahres 2011 gab es 5 Neueinstellungen, zusätzlich sind neben mehreren Leasingkräften 1 Praktikant der Berufsfachschule Metall (1. Lehrjahr), und 1 weiterer Praktikant (Bachelor Arbeit für die Fachhochschule) im Werk beschäftigt.
- 13.12.2011 beträgt die Mitarbeiterzahl im Werk Wyhlen 35 — Tendenz steigend.